Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 51

Illustration: Die Verschleppung der Zonenangelegenheit
Autor: Behny, E.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Verschleppung der Zonenangelegenheit

E. Behny

„Wer wird denn so verschleppt, o Schreck,
Und hingezogen durch den Dreck?"
„Ja, Herr Politiker, ich mein,
Es wird die Zonenfrage sein.
's ist wieder so ein neuer Grund
Für Pan-Europa, Völkerbund!"

Ein mißglückter Abrüstungsversuch

Drei Freunde waren aus lieber alter Gewohnheit dem Alkoholgenuß ergeben. Schon oft, wenn sie „voll" waren, hatten sie im Uebermut der Freude böse Händel miteinander bekommen und sich die rauchenden Köpfe blutig geschlagen. Hintendrein tat es ihnen immer furchtbar leid. Sie schämten sich ihrer Roheit und Unvernunft. Sie hatten dann, wie der Volksmund sagt, den moralischen Katzenjammer.

In einem solchen Gefühl schleichender Wehmut kamen sie überein, den Alkohl als ihren Feind, Körper- und Seelenvergifter zu betrachten und auf seine „Abrüstung" hinzuarbeiten. Allen Ernstes gingen sie an die nicht leichte Aufgabe heran. Man wollte nicht zu viel auf ein Mal fordern, sondern auf dem Wege über eine gemäßigte Temperenz allmählich zur völligen Enthaltsamkeit vordringen. Man wollte aus dem Bannkreis des „Roten Kreuzes" (die allegorische Ausdeutung dieses Bildes sei hier in eines jeden Belieben gestellt!) in den des „Blauen" hinüberwechseln.

Als Männer der Tat packten die Drei das schwierige Problem kräftig an der hohlen Wurzel an. Bisher waren sie nur gelegentlich zusammengetroffen. Jetzt aber vereinigten sie sich Abend für Abend im „Hotel des Nations", um die Sache gründlich zu besprechen. Dabei ging es natürlich nicht trocken zu (man mußte sich doch erst daran gewöhnen). Im Gegenteil, man war meist so animiert, von den knifflichen Erörterungen so an- und aufgeregt, daß man vergaß, auf den an-

WAFFEN 363
Brownings, Doppelflinten, Drillinge, Bockbüchsen, Ord.-Gew., Stutzer, Gehörschoner, Viehschussapparate, Munition etc. Kataloge verlangen. Telefon 646.
F. KUCHEN, WINTERTHUR.